

90
Wiener Rathaus-Korrespondenz.
Herausgeber und verantw. Redakteur **Franz Michew,**
Wien, I., Neues Rathaus.

21. Jahrgang. Wien, Freitag, 5. April 1918. Nr. 90.

Entfallender Empfang. Infolge dienstlicher Verhinderung des Bürgermeisters entfällt der Empfang am kommenden Montag.

Aus dem Stadtrate. Zu Beginn der letzten Sitzung des Stadtrates widmete der Vorsitzende VB. Hierhammer dem verstorbenen Gemeinderate Leopold Schmid herzliche Worte des Gedankens. - Nach einem Antrage des VB. Hoss wurde dem Vereine der Beamten der Stadt Wien eine Subvention von 2500 Kronen bewilligt. - Nach einem Antrage des StR. Zatzka wurde die Legung eines 775 m langen Wasserrohrstranges auf dem Schafberg in den Feldweg zwischen dem Hundezwinger und der Klempfelberggasse und in dieser Gasse selbst für die dortigen Schrebergärten mit den Kosten von 38.500 Kronen genehmigt. - Nach einem Antrage des StR. Tomola wurde zur Beschaffung von 400 Liegestühlen für Kindergärten ein Betrag von 11.700 Kronen und von 200 Stück für die Tageserholungsstätten ein Betrag von 6500 Kronen bewilligt. - Der Magistrat wurde ermächtigt, gemeinsam mit dem Vereine Tagesheimstätten für Kriegerwaisen und Kriegerkinder den Verband der Kinderhorte in Berlin zur Abhaltung eines Wanderkurses im Mai laufenden Jahres einzuladen. - Nach einem Antrage des StR. Schwer wird dem österreichischen Künstlerbund für seine im Mai d.J. stattfindende 12. Jahresausstellung ein Ehrenpreis von 200 Kronen bewilligt. - Der Ankauf des Oelgemäldes „Grinzing“ von Franz Gelbenegger wurde genehmigt. - Nach einem Antrage des StR. Müller wurde der Neuanlage von 30 eigenen Gräbern auf dem Altmannsdorfer Friedhofe zugestimmt. - Nach einem Antrage des StR. Poyer wurde die Instandsetzung der Fischkalteranlage auf dem Zentralfischmarkte am Franz Josefs - mit den Kosten von 16.200 Kronen genehmigt.

Fettabgabe. In der Woche vom 7. bis 13. d.M. gelangen in den städtischen Butterabgabestellen, sowie bei den Konsumentenorganisationen 40 Gramm Margarine zur Ausgabe.

Zusammenschluss der Gewerbe auf wirtschaftlicher Grundlage. Der Zentralverband von gewerblichen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften Niederösterreichs hielt gestern im Landhause seine erste ordentliche Generalversammlung ab. In Vertretung des Landesausschusses Bielohlawek, der erst nach Beginn der Verhandlungen erschien, eröffnete Landesinspektor Heidl die Sitzung, worauf Direktor Zimmerl den Bericht und Rechnungsabschluss vorlegte, der ein sehr erfreuliches Bild der Tätigkeit des Zentralverbandes zeigt. Das Warenkonto

wies bei einem Umsatze von 424.000 Kronen einen Gewinn von 24.000 Kronen auf, der einem 6 %igen Bruttogewinn entspricht. An Krediten an Genossenschaften wurden 2.401.700 Kronen gegeben. Die Kontokorrenteinlagen betragen 4.556.900 Kronen, auf die Kriegsanleihen wurden 3.279.000 Kronen gezeichnet und auf diese Kredite von 1.020.800 Kronen gewährt. Das buchmässige Gesamtreglement betrug 88.293.775 Kronen. Der Gewinn in der Höhe von 55.918 Kronen sei sehr erfreulich, er hätte 3mal so hoch sein können, aber dem Verbands, welcher wohl ein kaufmännisches aber kein rein kapitalistisches Unternehmen sei, war es hauptsächlich darzu tun, das Genossenschaftswesen zu fördern und bessere Existenzmöglichkeit für den Handels- und Gewerbebestand zu schaffen. Durch den Verband sei es gelungen, eine wirtschaftliche Zentralorganisation für das Gewerbe anzubahnen. Der Verband, der sich bemühe, an Stelle der staatlichen Kriegswirtschaft eine fachkundige Berufswirtschaft einzuleiten, habe sich auch mit der Exportfrage beschäftigt, es werden die Verhältnisse in der Ukraine an Ort und Stelle studiert werden, um Kenntnis davon zu erlangen, welche Erzeugnisse dorthin exportiert und welche Rohstoffe von dort erlangt werden können. Der Redner dankte zum Schlusse dem Ministerium für öffentliche Arbeiten, dem Landesauschusse und der Gemeinde Wien für die reichliche Förderung des Verbandes. Landesauschuss Bielohlawek sprach seine Freude über die ausserordentliche Entwicklung des Zentralverbandes aus, der für die Kräftigung des Gewerbebestandes im Kriege sehr viel geleistet habe. Nach der Erstattung des Revisionsberichtes und der Wahl des Aufsichtsrates wurde der Beitritt zur Zentraleinkaufsstelle der Textilwaren verarbeitenden Gewerbe mit einer Stammeinlage von 30.000 Kronen genehmigt.

Landesinspektor Heidl berichtete hierauf über die Beteiligung des Zentralverbandes an dem Ankaufe einer Lederfabrik. Die Wiener Fleischhauervereinigung werde gemeinsam mit dem Zentralverband eine Gesellschaft m. b. H. gründen mit einem Kapitale von 2 Millionen Kronen, zu welchem die Fleischhauervereinigung 1.600.000 Kronen, der Zentralverband 400.000 Kronen beiträgt. Um den Betrag von 1.450.000 Kronen wird von dieser Gesellschaft eine Lederfabrik im 21. Bezirk angekauft. Es wird somit die Möglichkeit gegeben sein, zahlreiche im Zentralverband befindliche Gewerbe, wie Schuhmacher, Taschner, Riemer, Galantriewarenarbeiter u. dgl. mit Rohstoffen zu versehen und sie auf diese Weise von der Industrie mehr oder weniger unabhängig zu machen. Namens der Lederverarbeitenden Gewerbe sprach Kammerat Zesewitz der Leitung des Zentralverbandes für diese Aktion den besten Dank aus.

Wiener Sängerbund. Der Beethoven - Abend, den der Bund vor einigen Tagen im Musikvereinsgebäude veranstaltete, hatte einen vollen Erfolg und die mitwirkenden Künstler Erika Folkuny, Eduard Weiss, Margarete Löwit, Professor Paul de Conne und die Triovereinigung des Wiener Tonkünstlerorchesters (Georg Steiner, Hugo Kreisler und Margarete Löwit) ernteten reichsten Beifall. Am 17. April folgt als 5. Kammermusikabend ein Brahms - Abend